

## Nordic-Walking-Parcours am Schauenberg

### Walkin' in the Sun

**Da, wo die Luft frisch und klar ist, sattgrüne Felder an dichte Märchenwälder grenzen, die Vögel in aller Lautstärke zwitschern und Bienen summen, da gibt es etwas Aussergewöhnliches zu begehen: den Nordic-Walking-Parcours am Schauenberg im Zürcher Tösstal.**

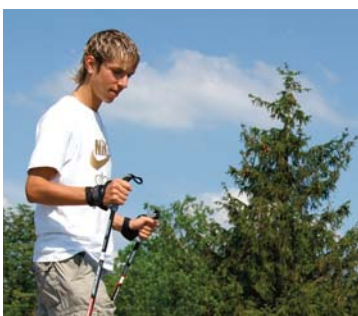
Das Postauto 680 startet in Winterthur Hauptbahnhof gegenüber dem stattlichen Gebäude der Post. Bereits die Anreise nach Girenbad bei Turbenthal ist abenteuerlich und führt vorbei an altehrwürdigen Museen, prächtigen Villen mit blühenden Gärten und der mittelalterlichen Burg Hegi. Es geht auf und ab, mal rechts, mal links, immer tiefer in die Natur. Empfindliche sollten weder in der hintersten Reihe Platz nehmen noch rückwärts fahren. Vor Girenbad vibriert das Postauto, es schaltet einen Gang tiefer, der Motor heult auf. Kurvig ist es und plötzlich – endlich – ist es da, das nostalgische Tüü-taa-too ... Nach 40 Minuten Postautofahrt erreicht man Girenbad, den auf 720 m gelegenen Ausgangspunkt der Nordic-Walking-Route.

Startschuss zum zweiten Abenteuer: Der Schauenberg-Trail soll es sein, der anspruchsvollste von allen. Bei allen drei Touren, die den Skipisten gleich die Farben Blau (leicht), Rot (mittelschwer) und Schwarz (schwierig) tragen, kann in beide Richtungen gestartet werden. Bei der Schwarzen geht man entweder die Strasse rund 200 m zurück und biegt dann zum Waldrand rechts ein oder man geht zuerst Richtung Weid und kommt sogleich an einem Bauernhof vorbei. Der Hund bellt, beisst aber nicht. Bereits erahnt man das herrliche Panorama in der Ferne, die Bergspitzen zie-

ren sich jedoch noch und verstecken sich hinter Hochnebelfeldern. Die Route ist perfekt markiert, bei jeder Abzweigung zeigt ein unübersehbarer Wegweiser die Richtung. Anfangs noch läuft sie mit wenigen Ausnahmen geradeaus, dann aber biegt der Weg im rechten Winkel ab und führt 150 Höhenmeter nach unten ins Hutziker Tobel. Ist bei einer Abzweigung kein Wegweiser angebracht, führt die Route geradeaus respektive den markierten Wanderweg entlang.

Im Hutziker Tobel kreuzt auf 613 m ü. M. ein Bach, danach geht es 110 Höhenmeter wieder bergauf. Durch die vielfältigen geologischen Eigenheiten zeigt auch die Flora ein schönes Spektrum. Löwenzahn, Sumpfdotterblume, Goldnessel, Kerbel, Aronstab, Walderdbeere, Schachtelhalm und Moose säumen den Weg. Nach ungefähr der Hälfte der Strecke erreicht man die Alpwirtschaft zum Schnurberg auf 722 m. Lärm ist hier oben wenig zu hören, viel eher wird man von Vogelgezwitscher begleitet und hört den Wind in den Bäumen. Nach einem guten Stück führt der Weg unverhofft scharf links in den Wald. Wieder geht es aufwärts, diesmal in einen Märchenwald mit prächtigen Bäumen, durch deren Blätterdach das Sonnenlicht fast nicht durchscheinen kann. Die Sonne blendet dafür umso mehr beim Verlassen des Waldes. Kurz danach erreicht man Hüttstel auf 822 m. Der Trail führt weiter auf einer wenig befahrenen, asphaltierten Strasse Richtung Schauenberg. Unbedingt auf der ausgeschilderten schwarzen Route bleiben! Nach einem kurzen Aufstieg und insgesamt 2,5 Stunden erreicht man den 889 m hohen Aussichtspunkt: Das Bergpanorama zieht sich über den ganzen Horizont. Mittels einer durchdachten Konstruktion können Pilatus, Eiger, Mönch, Jungfrau, Rigi, Titlis, Mythen, Tödi und Säntis genau bestimmt werden. Der Weg zurück nach Girenbad verläuft über eine kurze Strecke auf

**Fortsetzung auf nächster Seite**



dem Weg der Schweiz, dann erreicht man den Weiler Schwändi auf 772 m. Von da an sind es nur noch 15 Fussminuten zurück zum Ausgangspunkt.

Lassen Sie sich nach der Anstrengung auf der glyzinienumrankten Terrasse des historischen Hotels Gyrenbad nieder und gönnen Sie sich ein Plättli mit Fuster Rauchspezialitäten. Und probieren Sie unbedingt einen hauseigenen Kräutereistee! Das ehemalige Kurhotel Gyrenbad geizt nicht mit Reizen: Ein wundervoll angelegter Garten konkurriert mit sorgfältig zubereiteten kulinarischen Köstlichkeiten und mit der Freundlichkeit der Mitarbeitenden. Ein Ort zum Verweilen und Geschichte atmen. Denn das «Gyrenbad» wurde erstmals 1464 erwähnt und die heutige Bausubstanz geht auf das 17. Jahrhundert zurück. Mit der Renovierung im Jahr 1990 wurde ein Band zwischen Alt und Neu geknüpft, eine harmonische Verbindung zwischen ursprünglichen Elementen und modernen Materialien geschaffen. Als Krönung wurde das denkmalgeschützte Gebäude 1997 zum «historischen Hotel des Jahres» gekürt. Ein Landgasthof mit ganz besonderem Charakter also. Und wer Landrauschschinken, Mostbröckli, Brot, Sirup oder Konfitüre nach Hause nehmen will, soll sich unbedingt im Hofladen (bei der Postautohaltestelle) der Fusters umsehen. Wer reingeht, kommt bestimmt nicht mit leeren Händen heraus – der Duft von Geräuchtem ist zu verführerisch!

Der Heimweg kann über zwei verschiedene Routen erfolgen. Zum Bahnhof Turbenthal geht man zunächst ein wenig der Hauptstrasse entlang. Nach rund 600 Metern (bei der scharfen Rechtskurve mit Leitplanke) nimmt man den markierten Wanderweg (Kehriweg) nach Turbenthal. Danach folgt man der Autostrasse auf dem Trottoir, bis eine Querstrasse kreuzt. Links abbiegen und bis zur Migros weitergehen. Der Bahn-

hof befindet sich etwa 100 m nach dem Detailhändler auf der rechten Seite. Die Wanderzeit beträgt rund 30 Minuten. Die zweite Variante führt zum Bahnhof Zell. Dabei geht man am Parkplatz des Hotels vorbei Richtung Zell. Nach etwa 600 m erreicht man den Weiler Lettenberg, nach weiteren 200 m einen Wanderwegweiser, der rechts nach Zeller Giessen zeigt. Wer sich das lohnende Naturspektakel – einen Wasserfall in romantischem Tobel – nicht entgehen lassen will, muss bis zum Bahnhof Rämismühle-Zell allerdings mit 45 Minuten Wanderzeit rechnen.

Selbstverständlich kann man die Strecke auch ohne Stöcke absolvieren, gutes Schuhwerk ist aber ein Muss. Für Familien mit Kindern sind die Routen besonders reizvoll, da unterwegs viele Feuerstellen und Picknickplätze locken. Beim Restaurant Schnurberg freuen sich die Kleinen über Ziegen, Hühner und andere Kleintiere. Auf der schwarzen Route versteckt sich gleich nach dem Abmarsch hinter dem Bauernhof ein kleines Paradies mit Biotop, Bänken, Feuerstellen und Unmengen von geschnitzten Holzfiguren. Und was Familien mit Kindern oder Spätaufsteher freuen wird: Da das früheste Postauto erst um 11.43 ab Winterthur fährt, muss man auch nicht mit den Hühnern aus den Federn, sondern kann ausschlafen und dann in aller Ruhe nach Gyrenbad reisen.

#### Nordic-Walking-Parcours

**Schoren-Trail (blau):** 3,8 km, 40–60 Min., ca. 90 Höhenmeter auf- und ebenso viele abwärts, einfach.

**Gyrenbad-Trail (rot):** 6,1 km, ca. 1,5 Std., ca. 170 Höhenmeter auf- und ebenso viele abwärts, gute Kondition notwendig.

**Schauenberg-Trail (schwarz):** 12,3 km, 2,5–3 Std., ca. 340 Höhenmeter aufwärts und ca. 310 Höhenmeter abwärts, gute Kondition und Ausdauer notwendig.

[Fortsetzung auf nächster Seite](#)



Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Tourismus Region Zürcher Oberland: [www.trzo.ch](http://www.trzo.ch) (siehe «Nordic Walking» unter «Sport & Fitness»). Auskunftsstelle: 044 980 02 16.

### Gasthof Gyrenbad

8488 Turbenthal  
Telefon 052 385 15 66  
[www.gyrenbad.ch](http://www.gyrenbad.ch)  
Ruhetag: Dienstag

### Alpwirtschaft Schnurberg

8488 Turbenthal  
Telefon 052 385 13 23  
Ruhetage: Mittwoch und Donnerstag

### Fuster Rauchspezialitäten

Gyrenbad  
8488 Turbenthal  
Telefon 078 633 46 41  
[www.rauchspezialitaeten.ch](http://www.rauchspezialitaeten.ch)

### Natürli

Milch- und Käsespezialitäten  
8493 Saland  
Telefon 052 766 06 06  
[www.naturli.ch](http://www.naturli.ch)

### Verschiedenes

Der Nordic-Walking-Parcours ist weder für Rollstuhlfahrer noch für Kinderwagen geeignet.

### Reisebeschreibung

Mit der S-Bahn nach Winterthur Hauptbahnhof, Anschluss an Postauto 680 Richtung Gyrenbad bei Turbenthal (Endhaltestelle). Abfahrten von Montag bis Sonntag um 11.43, 13.43 und 16.43 Uhr, Fahrt ca. 40 Minuten. Drei verschieden lange und unterschiedlich anspruchsvolle Nordic-Walking-Routen. Ab Gyrenbad Richtung Turbenthal ca. 30 Min. Wanderzeit; oder ab Gyrenbad Richtung Rämismühle-Zell über Zeller Giessen ca. 45 Min. Wanderzeit. An beiden Bahnhöfen Anschluss an die S26 Richtung Winterthur oder Bauma/Rapperswil ein- bis zweimal stündlich.

